Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1853)

Heft: 286-291

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 286 bis 291.

R. J. Shuttleworth, über den Bau der Chitoniden, mit Aufzählung der die Antillen und die Canarischen Inseln bewohnenden Arten.

(Vorgetragen den 7. Mai 1853.)

Unter sämmtlichen zu den Gasteropoden gerechneten Mollusken ist vielleicht keine Familie, welche grössere Ansprüche auf die Aufmerksamkeit der Naturforscher haben dürfte als die der Chitoniden; vielleicht aber auch keine so ungenügend bekannt. Zwar beschrieb Poli am Ende des vorigen Jahrhunderts nach eigenen Untersuchungen die Anatomie einer kleinen Art aus dem mittelländischen Meere, und seine mit guten Abbildungen ausgestattete Arbeit kann als Muster der Genauigkeit dienen; zwar gaben Cuvier und Blainville am Anfange des jetzigen Jahrhunderts manche Beiträge zur genaueren Kenntniss der Anatomie dieser Thiere; so wie auch vor etwa fünf Jahren v. Middendorf, im 6. Bande der 6. Serie der „Mémoires de l'Académie de Petersbourg, eine sehr ausführliche Arbeit über die Anatomie des riesigen Chiton Stelleri; dennoch können wir behaupten, dass die Chitoniden in Betreff ihrer systematischen Stellung, und ihrer Verhältnisse zu den anderen Mollusken immer ein Räthsel blieben, und nur provisorisch untergebracht worden sind.

Indem ich es mir nun zur Aufgabe machte, die mir von verschiedenen Seiten, besonders aber von Herrn Blauner reichlich zugekommenen Westindischen Arten zu bestimmen, fand ich mich bald genöthigt, meine ganze aus etwa 140 Arten bestehende, aus allen Welttheilen